

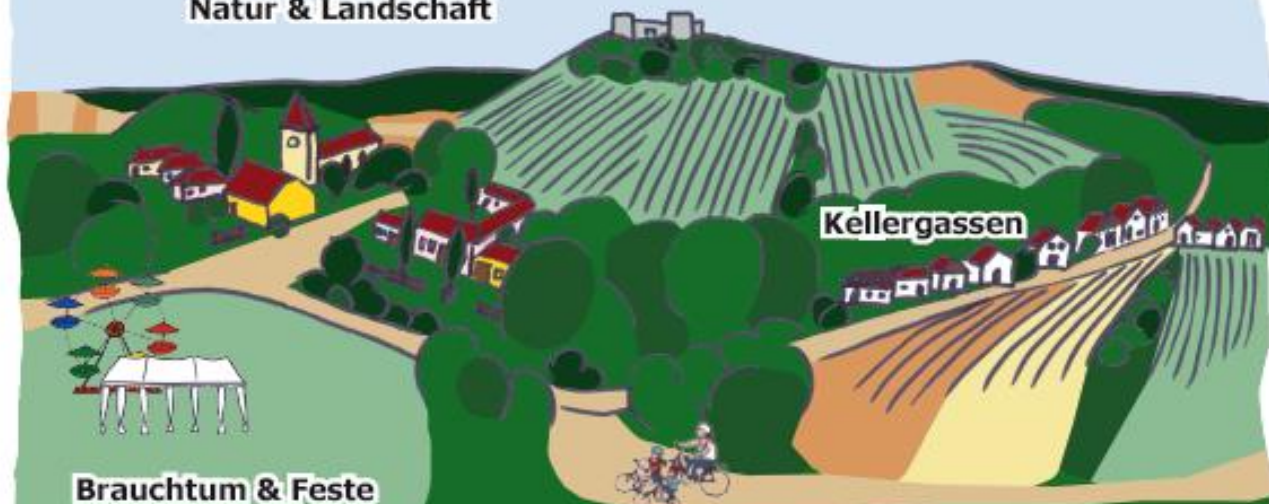
Mit  Betty
Bernstein

*mein Weinviertel
entdecken*

Lösungsheft

Geschichte & Entstehung

Natur & Landschaft



Kellergassen

Brauchtum & Feste

Landwirtschaft & Wein

Arbeitsblätter für den Sachunterricht
in der 3./4. Klasse Volksschule

mein.weinviertel.at/schulunterlagen

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



LE 14-20
Investition für ein besseres Leben



Österreichischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums
Hier investiert Europa in
das ländliche Österreich



LEADER-REGIONEN

im Weinviertel



Kostbares Weinviertel Landwirtschaft seit der Steinzeit

#mein
Weinviertel

Das Weinviertel wird oft die Korn- und Gemüsekammer Österreichs genannt – und das zu Recht! Oder hast du in den Bergen schon einmal einen Mährescher gesehen?

Neben klassischen Feldfrüchten wie Getreide, Erdäpfeln oder Kürbissen werden vor allem im Marchfeld mehr als 60 verschiedene Gemüsearten angebaut – so viel, dass vor Ort gleich vieles tiefgefroren und in ganz Österreich und Europa verkauft wird.

Das Weinviertel bietet seit 7000 Jahren perfekte Voraussetzungen für die Landwirtschaft. Einerseits beginnt der Frühling hier meist früher als anderswo und im Sommer ist es oft heiß mit vielen Sonnentagen. Außerdem sind die Böden sehr nährstoffreich und haben einen hohen Humusanteil. Aber die Böden sind regional nicht überall gleich. Im Marchfeld finden sich überwiegend Schwarzerdeböden, die für Karotten, Grünerbsen, Zuckermais oder den berühmten Spargel ideal sind. Im nordwestlichen Weinviertel wechseln sich hingegen Löss, Lehm und Urgestein ab, deshalb findet man hier zwischen den Weinbergen auch besonders viel Getreide, Zwiebeln und Erdäpfel. Vor der Ernte im Sommer sieht es besonders reizvoll aus, wenn der Wind Wellen in die goldgelben Ährenfelder malt.



Hast du aufmerksam
gelesen? Welche Sätze sind richtig?

Der Boden bietet überall im Weinviertel gleiche Voraussetzungen für die Landwirtschaft.	richtig	falsch
Gemüse und Getreide brauchen viel Wärme und Sonne, um zu reifen.	richtig	falsch
Im Marchfeld werden ungefähr 50 Gemüsesorten angebaut.	richtig	falsch
Jungsteinzeitliche Bauern haben bereits vor 7000 Jahren im Weinviertel Getreide angebaut.	richtig	falsch
Tiefgekühlt werden Erbsen und vieles andere aus dem Marchfeld auch ins Ausland geliefert.	richtig	falsch

Wusstest du, ...

... dass
auch die Schweinezucht seit über
3000 Jahren zur Weinviertler Landwirtschaft
gehört? Schon die Kelten feierten ihre Stammesfeste
mit Schweinsbraten und *Blunzn* – und wir genießen
sie beim Heurigen!



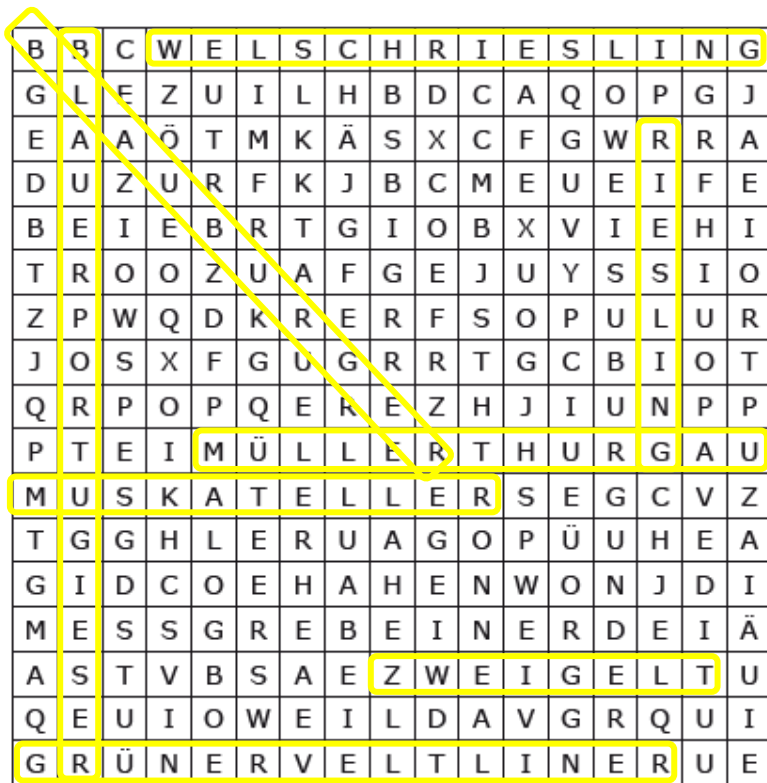
Die Weintraube

Sie gab dem Weinviertel seinen Namen

Wie bei allen anderen Früchten ist Weintraube nicht gleich Weintraube. Einerseits unterscheidet man rote und weiße Trauben – wobei die weißen eigentlich grün und die roten oft bläulich sind ... Hui, ist das verwirrend!

Die Trauben wachsen auf der Rebe. Es gibt unzählige verschiedene Rebsorten, und viele davon bei uns im Weinviertel. Auf der Hälfte der Weinviertler Anbaufläche wächst die Sorte „Grüner Veltliner“, für den das Weinviertel weltweit bekannt ist – wohl auch, weil das ein Drittel des österreichischen Anbaugebietes dieser Rebsorte überhaupt ist!

Hier sind die wichtigsten Rebsorten aus dem Weinviertel versteckt. Welche findest du?



mögliche
Textrichtung



Wusstest du, ...

... dass Weintrauben Kerne haben? Klar, denn das sind ja auch die Samen für neue Pflanzen. Traubenkerne werden heute aber auch gerne als Füllung für Wärmekissen verwendet. Kissen in die Mikrowelle legen, dann bleibt es für eine halbe Stunde schön warm!

Wenn du jetzt Lust auf eine Traubenverkostung bekommen hast, bitte deine Eltern bei lokalen Weinbauern verschiedene Traubensorten zu kaufen, dann kannst du den Unterschied schmecken! Welche ist deine Lieblingsweintraube?

Versteckte Rebsorten:

Blauburger, Blauer Portugieser, Grüner Veltliner, Müller Thurgau, Muskateller, Riesling, Welschriesling, Zweigelt

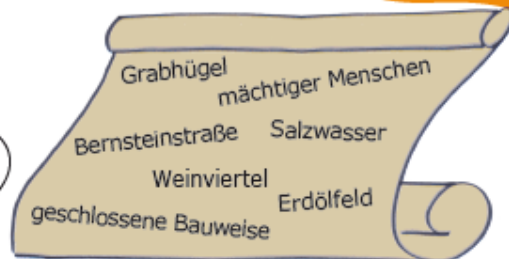


Zeitreise durch das Weinviertel Warum es so ist, wie es ist (1)

#mein
Weinviertel



Manche Wörter sind
aus dem Text gefallen ...
Füge sie wieder richtig ein!



vor 100 Millionen Jahren



Wusstest du, ...

... dass du mit
etwas Glück in sandigen
Böden sogar Halbschädel
finden kannst?

Schwarzes Gold

Vor über 100 Mio. Jahren war das heutige Weinviertel mit **Salzwasser** bedeckt. Am Grund dieses Urmeers lagerten sich organische Materialien wie Plankton und abgestorbene Pflanzen ab, die über Millionen Jahre mit Ton und Sand bedeckt wurden. Durch die Verschiebung von Kontinentalplatten senkte sich das Wiener Becken ab, großer Druck wirkte auf diese Schichten. So entstand das größte zusammenhängende **Erdölfeld** auf europäischem Festland – auf einer Fläche von 14.000 Fußballfeldern!

ca. 500 v.Chr.

Weinviertler „Pyramiden“

Im ganzen Weinviertel zeichnen sie sich als deutliche Erhebungen von der Landschaft ab: Grabhügel aus der Hallstattzeit. Der Große Tumulus bei Großmugl (Warum das wohl so heißt?) ist mit einem Durchmesser von 50 Metern und 16 Metern Höhe der größte **Grabhügel** dieser Art in Mitteleuropa. Wahrscheinlich waren diese Bauwerke vor allem ein Machtsymbol: prunkvolle Bauwerke mit reichhaltigen Grabbeigaben zu Ehren **mächtiger Menschen** – genauso wie die Pyramiden des Alten Ägyptens.



ca. 500 n.Chr.

Versteckte Dörfer

Die **Bernsteinstraße** war eine der wichtigsten europäischen Handelsstraßen. Sie führte schon vor hunderten Jahren durch das östliche Weinviertel. Diese Straße und die Lage vor Wien machten unsere Dörfer anfällig für kriegerische Kämpfe, Plünderungen und Zerstörung. Die Geschichte Österreichs wurde weit mehr als einmal im **Weinviertel** entschieden! Dabei bot die Landschaft für die Bevölkerung kaum Schutz. Deshalb nutzte man, so gut es ging, jede Senke als Schutz vor Angreifern und baute hier Höfe und Häuser dicht an dicht zusammen. Bis heute prägt diese **geschlossene Bauweise** das Ortsbild unserer Weinviertler Dörfer!



Zeitreise durch das Weinviertel Warum es so ist, wie es ist (2)

#mein
Weinviertel



Auch hier fehlen
manche Wörter im Text ...
Ergänze die Richtigen!



Geheimnisvolle Ruinen und schicke Schlösser

Vor etwa 1000 Jahren wurde das Weinviertel vom Hochadel entdeckt. Deshalb entstanden hier Burgen auf den wenigen, herausragenden

Erhebungen.

Viele Burgen fielen Kriegen und Kämpfen zum Opfer, wie die Burgruine Staatz 1645. Andere dienten nach ihrem Verfall als **Steinbruch** für die umliegende Bevölkerung und wurden Stein für Stein abgetragen.

Manche Burgen wurden wegen ihrer guten Lage später zu Schlössern umgebaut. Das wissen wir beispielsweise von der wohl ältesten Weinviertler Burg, dem heutigem Schloss Ernstbrunn, oder dem Schloss

Marchegg. Besonders viele Schlösser gibt es im **Marchfeld** zu sehen, ein besonders beeindruckendes ist Schloss Hof.

ca. 1700 n.Chr.



1945 – 1989



Am Ende der Welt

Nach dem Zweiten Weltkrieg war Europa vom Norden bis ans Mittelmeer mehrere Jahrzehnte durch den

Eisernen Vorhang

in zwei Blöcke geteilt. Er spaltete den Kontinent in politische und wirtschaftliche Gegner. Die

Grenze

war eine schwer bewachte Barriere aus Panzersperren und stromführenden Zäunen. Diese verlief mehr als 200 km entlang der österreichischen Grenze, auch am nördlichen und östlichen Rande des Weinviertels. Viele Menschen starben beim Versuch sie zu überqueren.

1989 – heute

Die EU – das europäische Friedensprojekt

Mit dem Ende des Eisernen Vorhangs 1989 wurde das Weinviertel vom Ende der Welt zum Mittelpunkt eines neuen und freien Europas. Dieser Weg wurde 1995 mit dem österreichischen und 9 Jahre später mit dem tschechischen und slowakischen

Beitritt zur Europäischen Union, der **EU**, vollendet. Dadurch wurde Europa vereint, damit solche Spaltungen nie wieder geschehen.





Weinviertler Kirtagsmusik Die geheime Sprache der Musikanten

#mein
Weinviertel

Der Kirtag war bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts das wichtigste Fest im Dorf: Standln, Schießbuden, Ringelspiel, Kirtagsbaum und Bühne brachten Leben in den Ort. Und es entwickelte sich im späten 19. Jahrhundert ein eigener Musikstil – eine Form der Tanzmusik, die es so sonst nirgends gab: die Weinviertler Kirtagsmusik.

Berühmte Komponisten wie die Brüder Strauß aus Wien waren Vorbild der Weinviertler Komponisten. Die ländliche Version von Walzer, Marsch und Polka war aber wesentlich einfacher, damit sie auch von weniger guten Musikern gespielt werden konnte und zur Stimmung an einem Kirtag passte.

Die Musikanten zogen von Kirtag zu Kirtag und entwickelten dabei eine Art Geheimsprache: die „Dewarei“. Das machte es ihnen möglich, über Dinge zu reden, die nicht jeder hören sollte. So konnten sie sich z.B. über Mädchen unterhalten oder Tanzpärchen oder die Wirtsleute ausrichten, ohne dass jemand das Gesprochene verstand. Die Dewarei basierte auf dem Weinviertler Dialekt, ersetzte aber einzelne Worte durch komplett andere Begriffe.



Ein Beispiel:

Irlas Mischerl schollert aus'n Gnack, dass irlas ABC-Schütz zfriedn is.

**Irlas Kobererbink gneissst net und kann net ospickn – er wü obaun:
„I muass da Koberin beim Kukuruzodla höfn. Sunst gibts ka Montscherei fian Oberpani!“**

Das Mädchen sagt auswendig auf, damit der Lehrer zufrieden ist.

Der Wirtssohn versteht es nicht und kann nicht abschauen – er will gehen:

„Ich muss der Wirtin beim Gänsebraten helfen. Sonst gibt es keine Mahlzeit für den Bürgermeister!“



Kannst du diese Sätze verstehen?
Schreib sie auf Deutsch auf!

Kleines Dewarei-Wörterbuch		Koberer, Koberin	Wirt, Wirtin
ABC-Schütz	Lehrer	Kukuruzodla	Gänsebraten
aus'n Gnack schollern	auswendig aufsagen oder spielen	Mischerl	Mädchen
Bink	Sohn, Bub	Montscherei	Speise, Mahlzeit
gneissn	verstehen	obaun	gehen
irlas	der, die, das	Oberpani	Bürgermeister
		o'spickn	abschauen



Die Kellergasse Einfach und schön

#mein
Weinviertel

Das Presshaus ist ein Wirtschaftsgebäude

Die Presshäuser bilden die sichtbaren Teile der Kellergasse. Sie sind durch den „Hals“ mit den Kellerröhren verbunden, die mindestens drei Meter unter der Erde versteckt sind. Wie der Name Presshaus schon verrät, wurden hier die Trauben zu Wein gepresst, gleich neben der zukünftigen Lagerstätte.

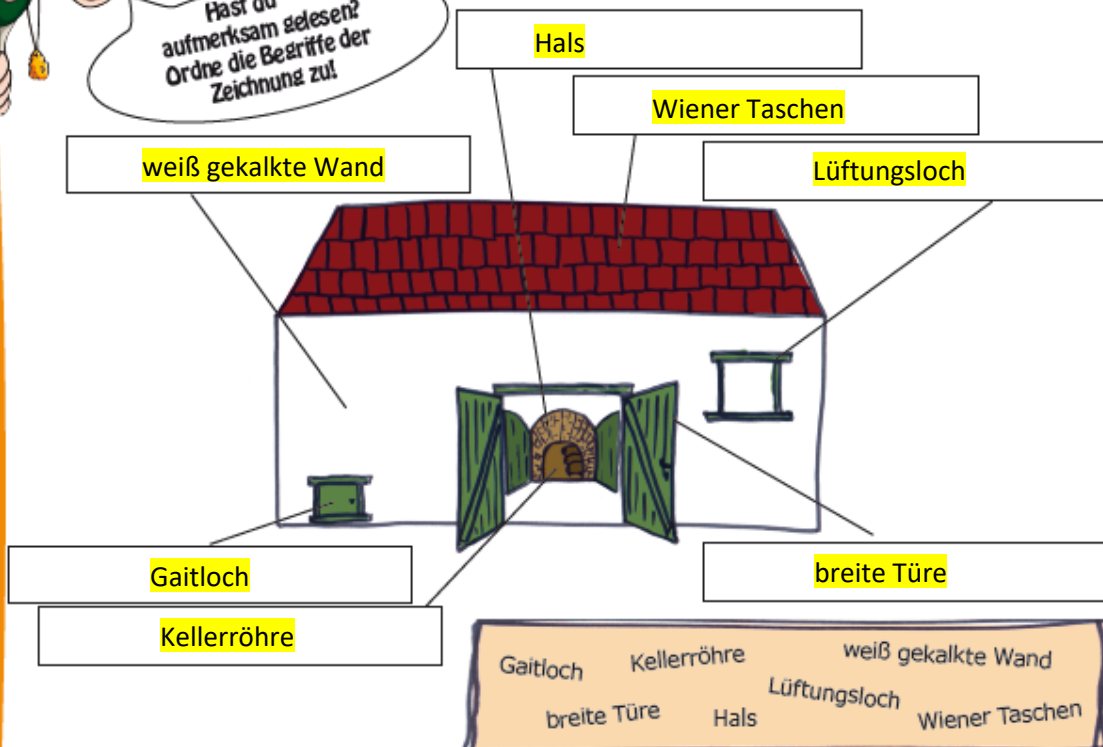
Die Weinpresse gab die Form der Presshäuser vor, weshalb sie meist lang und schmal sind. Presshäuser sind weiß gekalkt, was nicht nur hübsch aussieht, sondern vor allem Insekten abhält. Die Tür ist zweiflügelig, um auch größere Fässer hindurchrollen zu können. Statt Fenstern gab es oft nur Lüftungsöffnungen. Und durch das bodennahe *Gaitloch* mit *Gaittür* wurden die Trauben direkt ins Innere zur Presse gekippt.

Die Dächer sind heute mit gebrannten, rechteckigen Lehmziegeln gedeckt, den so genannten „Wiener Taschen“. Anfangs wurde Stroh verwendet, deshalb sind die Dächer auch recht steil, damit das Wasser ablaufen konnte und das Stroh nicht zu faulen begann.

In den vergangenen Jahren wurden viele Presshäuser renoviert, viele aber leider ohne das notwendige Wissen über die Architektur der Kellergassen. Dadurch wurde das Gesamtbild in vielen Kellergassen leider stark und dauerhaft verändert.



Hast du
aufmerksam gelesen?
Ordne die Beschriftungen
der Zeichnung zu!





Die Kellergasse Das Wahrzeichen des Weinviertels

#mein
Weinviertel

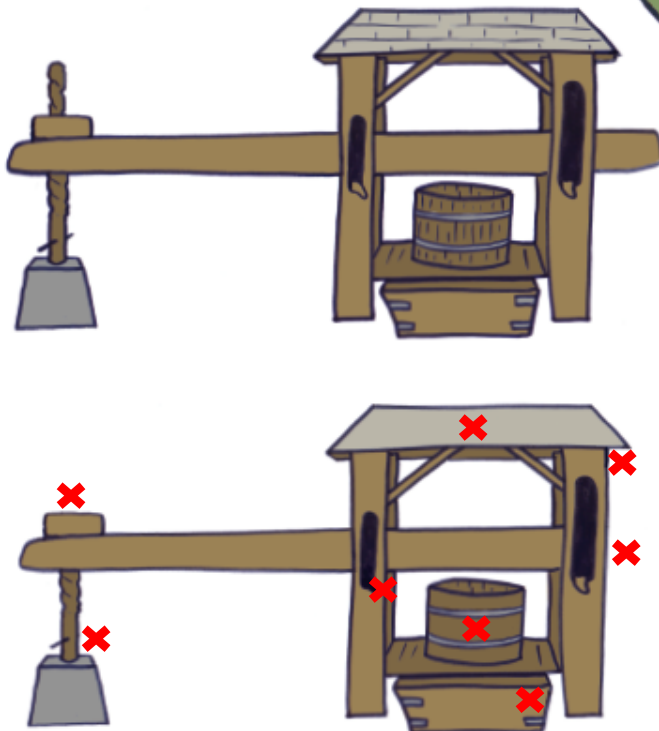
Die Kellergassen sind einzigartig im und um das Weinviertel. Sie werden oft „Dörfer ohne Rauchfang“ genannt, weil die Gebäude reine Arbeitsgebäude sind und deshalb nicht geheizt wurden.

Die Kellergassen sind entstanden, weil die Bauern erst vor etwa 250 Jahren von Kaiser Josef II. die Erlaubnis bekamen, eigenen Wein anzubauen. Zu diesem Zeitpunkt standen ihre Höfe aber bereits Mauer an Mauer im Ortszentrum. Wer hier einen Weinkeller bauen wollte, hatte nicht nur wenig Platz, er musste auch das Grundwasser fürchten – oder dass der Bach nach einem Starkregen über die Ufer trat.

Also gingen die Bauern „hintaus“, manchmal nur wenige hundert Meter, manchmal mehrere Kilometer weit, auf der Suche nach einem geeigneten Platzerl für einen Keller, in dem man den kostbaren Wein kühl und dunkel lagern konnte. Lehmige Untergründe konnten auch mit einfachem Werkzeug leicht bearbeitet werden. In Hohlwegen oder an Hügeln konnte man sogar bequem geradeaus graben, in die Böschung hinein. Vor der Kellerröhre wurde oft gleich das Presshaus angebaut. Das war der Platz für die Weinpresse. Sie presst den Saft aus den Trauben, der in wenigen Wochen zu Wein vergärt.

Wusstest du, ...

... dass es im Weinviertel über 800 Kellergassen mit über 30.000 Presshäusern gibt? Außerhalb des Weinviertels findet man sie nur noch an unseren unmittelbaren Grenzen – etwa im südlichen Tschechien, der westlichen Slowakei und vereinzelt im Nordburgenland.



Diese beiden Weinpressen sind nicht genau gleich: Findest du die 8 Unterschiede?